



Diana Stöcker  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Lörrach-Müllheim  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030-227-71624  
E-Mail: [diana.stoecker@bundestag.de](mailto:diana.stoecker@bundestag.de)  
[www.diana-stoecker.de](http://www.diana-stoecker.de)

Berlin, 20. April 2022

## **DialogWERKSTATT „Flucht und Migration – Folgen des Russland-Ukraine-Krieges“**

Auf Einladung von Diana Stöcker (CDU), direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Lörrach-Müllheim, diskutierten Bürgerinnen und Bürger in der DialogWERKSTATT mit folgenden prominenten Gästen über die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs: Gerald Knaus, Migrationsforscher und international anerkannter Experte für Flucht, Migration und Menschenrechte sowie Regierungsberater, und Elena Lukinykh, Projektkoordinatorin im Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuz (DRK) und Vertreterin des DRK im Steuerungskomitee der Global Migration Task Force.

Der Angriffskrieg Russlands hat in der Ukraine die größte Flüchtlingsbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Nach sieben Wochen Krieg sind ca. 4 Millionen Menschen in die Europäische Union (EU) geflohen, darunter 300.000 nach Polen, 270.000 in der Tschechischen Republik, nach Österreich, Deutschland usw. „Lediglich 42% der Befragten wollen grundsätzlich am jetzigen Ort bleiben. 32% rechnen damit, bald in die Ukraine zurückkehren zu können, 19% haben noch keinerlei Pläne“, erklärte Elena Lukinykh die Situation der Geflüchteten in Deutschland. „Russlands Präsident Putin hofft, dass die zunehmende Zahl an Flüchtlingen in der EU Druck auslösen wird – es darf ihm nicht gelingen, mit dieser Angst Europa zu spalten“, so Gerald Knaus. Der Migrationsforscher mahnt, dass Europa den Konsens zur Aufnahme von Flüchtlingen erhalten und die Einreise von Geflüchteten gut organisieren muss.

„In Deutschland sind zwei Drittel der Geflüchteten privat untergekommen. Das bedeutet jedoch, dass keine Kontrolle und kein Mo-

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:  
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und  
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>



Diana Stöcker  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Lörrach-Müllheim  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030-227-71624  
E-Mail: [diana.stoecker@bundestag.de](mailto:diana.stoecker@bundestag.de)  
[www.diana-stoecker.de](http://www.diana-stoecker.de)

nitoring der Situation möglich ist, was sehr wichtig wäre“, unterstrich Elena Lukinykh. Darüber hinaus erhöhe eine mangelhafte Organisation die Gefahren für die Geflüchteten, zum Beispiel im Menschenhandel, so Lukinykh. Falls irgendwann auch männliche Flüchtlinge ausreisen dürfen, wäre laut Gerald Knaus ein Flüchtlingsaufkommen von bis zu 10 Millionen Menschen möglich. „Keiner der Menschen, die jetzt zu uns kommen, wollte zu uns kommen. Sie wollen so schnell wie möglich wieder zurück. Damit dies gelingt, ist es immens wichtig, dass die Ukraine ihr Territorium erfolgreich verteidigen kann. Die Ukraine muss den Krieg gewinnen“, so Knaus.

„Im Jahr 1940 entschied sich in den USA das einflussreiche „America First Committee“, die größte isolationistische Organisation in den USA, gegen eine Unterstützung von Großbritannien im Krieg gegen Adolf Hitler. Es ist heute eine ähnlich gefährliche Strategie, die Ukraine nicht zu unterstützen“, appellierte Knaus an die Teilnehmenden. Denn es sei nur eine Frage der Zeit bis andere Länder von Putin angegriffen werden: im Kaukasus, das Baltikum, Moldau. Diana Stöcker: „Die Ukrainer kämpfen also letztlich auch für uns. Deshalb muss die Bundesregierung bereit sein, an die Ukraine endlich Waffen zu liefern, die das Land in die Lage versetzen, sich dauerhaft und vollumfänglich selbst zu verteidigen.“

Auch kurz- und mittelfristige politische Perspektiven für die Ukraine wurden in der DialogWERKSTATT thematisiert. Gerald Knaus plädierte auf der kurzfristigen Ebene für die Aufnahme der Ukraine in den EU-Binnenmarkt, was die Bereitschaft zum wirtschaftlichen Wiederaufbau in der Ukraine unterstützen und zu Investitionen in die Ukraine führen könnte. Mittelfristig befürwortet Knaus die Aufnahme der Ukraine in die EU. In diesem Kontext machte er den

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:  
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und  
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>



Diana Stöcker  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Lörrach-Müllheim  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030-227-71624  
E-Mail: [diana.stoecker@bundestag.de](mailto:diana.stoecker@bundestag.de)  
[www.diana-stoecker.de](http://www.diana-stoecker.de)

Vorschlag, auf EU-Ebene einen Sonderfonds für die Ukraine einzurichten, der direkt jenen Kommunen helfen soll, in denen Ukrainerrinnen und Ukrainer registriert sind. Auf diesem Weg wäre es den Regierungen möglich, ihre Ausgaben in der Entwicklungszusammenarbeit nicht zugunsten der Hilfen für die Ukraine kürzen zu müssen. „Ein solcher EU-Sonderfonds für die Ukraine ist eine ausgezeichnete und zielführende Idee. Ich werde diesen Vorschlag innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion einbringen“, nahm Diana Stöcker den Vorschlag auf.

Bei Fragen erreichen Sie das Bundestagsbüro unter 030 – 227 71624.

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:  
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und  
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>